

Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

Dienstag, 30. April 2024

Allgemeine Situation

Noch sind die Reben nach den Frostereignissen in einer Schockstarre, so dass sich trotz der warmen Temperaturen keine Weiterentwicklung zeigt. Wahrscheinlich wird erst in der nächsten Woche wieder Vitalität in den nicht oder nur gering geschädigten Trieben zu sehen sein und auch der Austrieb von Beiaugen langsam beginnen. Die Wettervorhersage geht zwar von zurückgehenden Temperaturen (16°-18°C) ab Freitag aus doch ein Absinken in den frostigen Bereich ist nicht mehr zu erwarten. Ab Donnerstagabend könnte ab und zu mal ein Schauer oder Gewitter auftreten.

Umgang mit Frostschäden

Orientieren Sie sich an den Empfehlungen aus dem Fax der vergangenen Woche. Ansonsten sind keine Maßnahmen in frostgeschädigten Anlagen notwendig und sinnvoll. Erst wenn sich wieder eine Entwicklung zeigt, ist je nach Situation zu handeln.

Pilzkrankheiten Peronospora und Oidium

Peronospora:

Die Dauer und Menge der Niederschläge in den kommenden Tagen wird darüber entscheiden, ob eine Primärinfektion stattfinden kann. Die meist noch geringe Blattmasse/Trieblänge und die nur mittlere Niederschlagswahrscheinlichkeit lassen die Wahrscheinlichkeit von stärkeren Primärinfektionen nur gering erscheinen. Daher sind vorbeugende Behandlungen noch nicht notwendig.

Oidium:

Erfahrungen dazu, ob infizierte Zeigertriebe den Frost überstanden haben, liegen nicht vor. Bekannt ist, dass infizierte Knospen bei Winterfrost relativ schnell absterben. Eine Behandlung ist in den meisten Anlagen wegen der geringen Triebentwicklung noch nicht notwendig. Erst wenn das Wachstum wieder einsetzt, sollte in Anlagen mit Vorjahresbefall eine Behandlung ab dem 5-6 Blattstadium durchgeführt werden. Mittel Netzschwefel z.B. Microthiol WG 10 kg/10000m²LWF (Wirkung auch auf Phomopsis), NS Stulln 8,33 kg/10000m² LWF

Anlagen, bei denen die meisten Triebe erfroren sind, brauchen in der nächsten Zeit noch keine Behandlung.

Traubenwicklerfallen

Der Flug beider Traubenwicklerarten ist noch sehr verhalten. Kontrollieren Sie die Fallen aber weiterhin regelmäßig.